

Sozialistischer Staat und Grundrechte der Bürger

Dr. ANGELIKA ZSCHIEDRICH,
 Institut für Theorie des Staates und des Rechts
 der Akademie der Wissenschaften der DDR

„Wenn der Mensch von den Umständen gebildet wird, so muß man die Umstände menschlich bilden.“¹ So formulierten K. Marx und F. Engels 1845 Ziel und zugleich Weg des um seine Befreiung kämpfenden Proletariats. Sie ließen keinen Zweifel offen, daß „Umstände“ die Gesellschaftsverhältnisse sind, von denen die Entfaltungsmöglichkeiten eines jeden bestimmt werden. Ob diese menschlich sind, wird von den Machtverhältnissen geprägt, d. h. davon, welche Klasse die Macht in den Händen hat. Marx und Engels stellten auch klar, was eine Gesellschaft als menschlich kennzeichnet: Ihr erklärtes Ziel muß die Entfaltung der Persönlichkeit aller Menschen sein auf dem Wege ihrer Erziehung zur Gestaltung dieser im wahrsten Sinne des Wortes ihrer Gesellschaft. Nur wenn die herrschende Klasse ihre Macht für dieses Ziel einsetzt, ist gewährleistet, daß im Prozeß der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Verhältnisse auch jeder einzelne an persönlicher Freiheit gewinnt.

Die Geschichte hat gezeigt und die Praxis der imperialistischen Ausbeuterstaaten bezeugt täglich, daß die Konzentration politischer und ökonomischer Macht in den Händen einer privilegierten Minderheit stets mit Unterdrückung, Mißachtung und Knechtung der meisten Gesellschaftsmitglieder einhergeht. Die Grenzen für eine freie Persönlichkeitsentwicklung der Werktätigen sind damit auf allen Gebieten gezogen, denn „die ökonomische Unterdrückung des Arbeiters“² ist keine ausschließlich ökonomische Tatsache, sondern bildet die Grundlage der „Knechtschaft in allen ihren Formen“: des sozialen Elends, der geistigen Verkümmern und der politischen Abhängigkeit.³ Daher steht die Beseitigung der kapitalistischen Eigentums- und Machtverhältnisse im Kampf der Arbeiterbewegung um Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung an erster Stelle.

Menschliche Gesellschaftsverhältnisse errichten heißt damit, eine neue, eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen. Sie ist die einzige Alternative zur Ausbeutergesellschaft, weil in ihr die Arbeiterklasse die politische und ökonomische Macht im Bündnis mit den anderen Klassen und Schichten ausübt und gestaltet. Die Arbeiterklasse ist diejenige Klasse, die objektiv an der Durchsetzung des gesellschaftlichen Fortschritts interessiert ist. Und weil sie stets die Befreiung des werktätigen Menschen auf ihr Banner geschrieben hat, bedeutet für sie gesellschaftlicher Fortschritt immer Errichtung und Vervollkommnung einer menschlichen Gesellschaft, die Schaffung gesellschaftlicher Voraussetzungen also, unter denen sich der Mensch als Gestalter seiner Gesellschaft entfalten und frei sein kann.

Dafür setzt die Arbeiterklasse ihre Macht ein. In diesem Sinne leitet sie mit dem Staat der Diktatur des Proletariats die Gesellschaftsentwicklung.⁴ Deswegen ist ihre Macht die entscheidende politische Garantie für die Verwirklichung des jahrhundertalten Traums von Freiheit und Menschenwürde.

Diktatur des Proletariats und Persönlichkeitsentwicklung

Dem Wesen nach sind Diktatur des Proletariats und freie Persönlichkeitsentfaltung nicht voneinander zu trennen. Sie bedingen vielmehr einander. Mit anderen Worten: freie Entfaltung der Persönlichkeit ist ebenso eine wichtige Vor-

aussetzung für die Gesellschaftsentwicklung im Sozialismus, wie die stete Vervollkommnung der sozialistischen Gesellschaft wiederum neue Möglichkeiten für die Freiheit der Persönlichkeit eröffnet.

Das kann auch nicht anders sein, denn sozialistische Gesellschaftsverhältnisse entstehen nicht spontan und automatisch, sondern im Ergebnis zielgerichteter, bewußter Tätigkeit der Werktätigen. Gerade darin, daß der Sozialismus nicht von außen dem Volk oktroyiert wird, sondern aus seinem eigenen Handeln erwächst, liegt die unbegrenzte Potenz für die Freiheit der Persönlichkeit im Sozialismus begründet.

Denn in dem Maße, wie der einzelne bewußt auf die Entwicklung der Gesellschaft Einfluß nimmt, sie also verändern hilft, verändert er sich selbst. Er erkennt und erlebt mit dem Fortschreiten der sozialistischen Gesellschaft, daß vor allem seine *gesellschaftlichen Aktivitäten* den Schlüssel für die persönliche Freiheit innerhalb der sozialistischen Gesellschaft bilden.*

Zum ersten Mal in der Geschichte erbringt damit die sozialistische Gesellschaft den positiven Beweis, daß Freiheit der Persönlichkeit niemals durch politische Abstinenz bzw. gesellschaftliche Passivität erreicht werden kann. Vielmehr stellt die sozialistische Gesellschaft all den Lobpreisungen bürgerlicher Ideologen von der Zurückgezogenheit des Individuums als angeblich wahrem Freiheitsraum umfangreiche Teilnahmemöglichkeiten für jeden einzelnen an der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft gegenüber: Sie bewähren sich täglich als das entscheidende revolutionäre Element der sozialistischen Gesellschaftspraxis, da sich mit ihrer Wahrnehmung der einzelne in einen mit immer größerer Bewußtheit handelnden Menschen verändert.

Weil die Entwicklung solch eines Menschen den Kern der historischen Mission der Arbeiterklasse ausmacht, gewährleistet die Macht in ihren Händen, daß gezielte Entfaltung eines jeden im Prozeß der Machtverwirklichung „alltägliches“, zu jeder Zeit bestimmendes Ziel der Leitung durch den Staat der Diktatur des Proletariats ist.⁵ In dieser hauptsächlichen Aufgabe des sozialistischen Staates ist verbürgt, daß Achtung und Schutz der Würde des Menschen oberstes Gebot seiner gesamten Tätigkeit darstellt. Erstmals stimmen so objektiv die Interessen des Staates mit denen des Bürgers überein.

Deshalb auch zieht sich wie ein roter Faden durch die Regelungen sämtlicher gesellschaftlicher Beziehungen in der Verfassung der DDR der Auftrag an den Staat, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern: So ist z. B. als ein wesentliches Ziel der Volkswirtschaft die Entfaltung der Persönlichkeit verfassungsrechtlich ausgewiesen (Art. 9 Abs. 2), was u. a. die Forderung nach Verbindung der zentralen staatlichen Leitung und Planung mit der Initiative der Werktätigen einschließt (Art. 9 Abs. 3). Und als wichtige Aufgabe des sozialistischen Bildungssystems wird die Befähigung der Bürger hervorgehoben, die sozialistische Gesellschaft mitzugestalten und so an der Entwicklung der sozialistischen Demokratie schöpferisch mitzuwirken (Art. 17 Abs. 2).

Es ist daher auch ein Charakteristikum für die Sowjetunion als dasjenige Land, in dem die entwickelte soziali-